

INHALT

Vorwort	VII
I. Überlieferung und Geschichtsbewußtsein	1
II. Leitfiguren des Verhaltens und literarische Überlieferung	29
1. Dietrich von Bern, der heimatlose König	39
2. Renaus de Montauban (die Haimonskinder)	48
3. Wilhelm Tell als Schweizer Nationalheld	61
III. Herkunfts- und Abstammungssagen	73
1. Die Sage von der trojanischen Herkunft der Franken	81
2. Die Herkunftssage in Böhmen: Urvater Čech und Libussa	89
3. Bayerische Herkunftssagen	109
4. Die Herkunft und die Landnahmen der Sachsen	112
IV. Die heiligen Repräsentanten	145
1. Saint Denis — die königliche Abtei	148
2. St. Wenzel, der heilige Patron des Landes Böhmen	159
3. Karl der Große — Charlemagne	182
V. Mittelalterliche „Nationalvorstellungen“	206
1. Alexander d. Gr. und G. I. Caesar als Verbündete und Überwundene	214
2. Herzog Oldřich (Udalrich) und die schöne Wäscherin	229
VI. Das Mittelalter und die Neuzeit — über die Säkularisierung zur Mythisierung der Geschichte	240
1. Arminius und die „Hermannsschlacht“	246
2. Vercingetorix und die Franzosen als Nachkommen der Gallier	254
3. Die in Böhmen „entdeckten“ Handschriften	267
4. Von der Siegfriedssage zum Nibelungenmythos	275
VII. Die Entdeckung der „nationalen Bedeutung“ der mittelalterlichen Geschichte	290

1. Jeanne d'Arc als das Symbol Frankreichs	294
2. Die Hussiten. Von Johannes Hus zu Jan Žižka	307
3. Barbarossa und der Kyffhäuser: Von Friedrich II. zu Friedrich I.	338
4. Heinrich der Löwe als Gegenspieler Barbarossas und Organisator der Ostkolonisation	354
5. Eine mißglingende Nationalisierung der Tradition — die Albingenser	367
VIII. Die Geschichtstradition im Mittelalter in Frankreich, Deutschland und Böhmen. Versuch einer Zusammenfassung	374
Verzeichnis der verwandten Abkürzungen und Sigel	394
Verzeichnis der gekürzt zitierten Werke und Editionen	397
Register	417